



Ian Raubal, 2001, TV Opfikon-Glattbrugg
SMM Genf, Fotograf: Marco Mosimann

Dezember 2016

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

INHALTVERZEICHNIS

Impressum	4
Editorial	5
Olympische Spiele Rio 2016	6-8
Programm 1. Jahreshälfte 2017.....	9
Schweizer Meisterschaften Mannschaften, Genf	10-11
JEM-Kader-Lager Lillehall, GB	12-13
RLZ Trainingslager South Essex, GB.....	14-18
ZTV Trainingslager, Filzbach.....	19-21
Gym People: Zum Gedenken an die Turnlegende Jack Günthard	22-23
Kolumne: Auf den Punkt gebracht ● Satire.....	24-25

IMPRESSUM

Vorstand

Präsident	Bruno Valsangiacomo Dufaux-Strasse 77 8152 Glattpark Opfikon	Privat 044 811 27 86 Mobile 079 820 65 58 Mail gvkz@ztv.ch
Finanzen	Urs Schuler Im Glockenacker 52 8053 Zürich	Privat 044 422 47 69 Mobile 079 401 09 68 Mail urs.schuler@hispeed.ch
Technik	Ueli Schneider Aspachstrasse 7 8413 Neftenbach	Mobile 079 476 99 37 Mail uks@bluewin.ch
Vizepräsidentin PR/Administration NEWS Redaktion	Gisela Schumacher Herrenackerstrasse 2 8542 Wiesendangen	Privat 052 338 22 18 Mobile 078 675 20 79 Mail gvkz-sekretariat@ztv.ch
Anlässe	Katrin Laasner Aergetenstrasse 22 8545 Rickenbach Sulz	Privat 052 337 07 44 Mobile 078 637 07 25 Mail katrin@laasner.com

Kontakt

Für Fragen zur Adressverwaltung, zu Mitgliederbeiträgen, Finanzen und sonstigen administrativen Abläufen wenden Sie sich bitte **direkt an Gisela Schumacher (gvkz-sekretariat@ztv.ch)** oder an folgende Adresse:

GVKZ
Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich
c/o Zürcher Turnverband
Industriestrasse 25
8604 Volketswil
gvkz@ztv.ch G 044 947 11 61
www.gvkz.ch www.ztv.ch

Bankverbindung

ZKB, 8600 Dübendorf, Clearing 700
Konto-Nr. 1121-0171.969
IBAN CH91 0070 0112 1001 7196 9

Revision

Herbert Häfliger, Jürg Frei
Kontaktadresse: Geschäftsstelle ZTV, 8604 Volketswil

Fotogalerie

Bettina Kuchen Jasmin Schneebeli-Wochner
Marco Mosimann www.altenwoga.ch

EDITORIAL

Liebe GVKZ-Mitglieder, liebe News Leserinnen und Leser

Wenn Sie diese News-Ausgabe in den Händen halten, neigt sich ein neuerlich ereignisreiches Turnjahr dem Ende zu. Wir wollen in dieser Ausgabe vor allem nochmals die zweite Saisonhälfte Revue passieren lassen.

Am Anfang stand dabei das Ende, und zwar das eines Olympiazzyklusses, der von den Schweizer Kunstturnern so erfolgreich wie seit den 50er-Jahren nicht mehr gestaltet werden konnte und wieder einmal durch die Teilnahme einer kompletten Mannschaft an den Olympischen Spielen gekrönt wurde. Der etwas zwiespältige Eindruck, den unsere Nationalriege in Rio dann hinterliess, ist wohl noch der Olympia-Unerfahrenheit geschuldet. Es gilt also, von den Erfahrungen von Rio im Jahr 2020 in Tokio zu profitieren! Lesen Sie die ausführliche Analyse zu den OS in Rio von Ueli Schneider, unserem Mann vor Ort. Zudem schildert Marco Rizzo seine ersten olympischen Eindrücke.

Die Olympischen Spiele – ohne Frage der Höhepunkt nicht nur des Turnjahres, sondern auch jeder Kunstturner-Karriere – hatten dann leider einen etwas unrühmlichen Einfluss auf die Schweizer Mannschaftsmeisterschaften in Genf. Dies insofern, als bis auf eine Ausnahme alle Olympioniken dieser Veranstaltung fernblieben und damit das Niveau nicht gerade SM-würdig war. Die Hauptanwärter auf den Titel waren trotzdem dieselben wie in den letzten Jahren, nämlich Aargau und Zürich. Der Titel ging diesmal an unsere östlichen Nachbarn. Das junge ZTV-Fanionteam sicherte sich immerhin Silber.

Der Herbst ist traditionellerweise Trainingslager-Zeit. Die künftigen Olympioniken bereiten sich dann jeweils in Intensiv-Trainingswochen für künftige Aufgaben vor. Die Kandidaten für die Junioren-EM 2018 mit den Zürchern Ian Raubal, Dominic Tamsel, Davide Bieri, Kay Schlatter und David Bont taten das Anfang Oktober im britischen Lillesham, die Promoti-on-Teams des RLZ (Jg. 2004 und älter) nur eine Woche später an der Themse-Mündung in South Essex, wo es unter anderem zu einem Treffen mit Doppel-Olympiasieger Max Withlock kam. Die Kunstturner aus den ZTV-Vereinen und die jüngeren RLZ-Turner begaben sich derweil in der zweiten Herbstferienwoche nach Filzbach, um sich das nötige Rüstzeug für die bevorstehenden Testprüfungen zu holen.

In der Rubrik «Gym-People» gedenken wir einem Olympiasieger aus der goldenen Ära des Schweizer Kunstturnens, der wie kein zweiter das Männerkunstturnen in unserem Land geprägt und weiterentwickelt hat. Es handelt sich um keinen Geringeren als den legendären Jack Günthart, der am 7. August verstorben ist.

Und zu guter Letzt philosophiert Heiri Moor in der beliebten Rubrik «Auf den Punkt gebracht» augenzwinkernd darüber, was Satire (in den GVKZ-News) soll und darf.

Für viel Lesevergnügen ist also auch diesmal wieder gesorgt.

Bruno Valsangiacomo, Präsident GVKZ



Der «Pflock» wurde bereits an den Weltmeisterschaften 2015 in Glasgow eingeschlagen: Ein souverän auftretendes Schweizer Team turnte selbstbewusst auf den sensationellen sechsten Rang und sicherte sich damit die direkte Qualifikation für die Olympischen Spiele 2016.

Ein sensationelles Mannschaftsergebnis und ein Meilenstein in der Entwicklung des Männerkunstturnens in der Schweiz, denn nach Barcelona 92 war man immer wieder an dieser Zielsetzung gescheitert. Nun zahlen sich die systematische Nachwuchsförderung und die Investitionen in Infrastruktur und qualifiziertes Trainerpersonal, insbesondere auf der Ebene der Regionalen und Kantonalen Leistungszentren, aus. Die Heim-EM in Bern wurde damit einerseits zum Prolog vor dem Grosseignis in Rio und forderte andererseits die Bestätigung des Exploits von Glasgow. Und auch diese Herausforderung gelang, denn mit Rang 3 im Teamfinale, diversen Finalqualifikation und Rang 3 im Final am Pferdpaschen durch den Aargauer Christian Baumann bestätigte die Truppe um Cheftrainer Beni Fluck, dass sie auch dem Druck des Heimpublikums zu widerstehen wussten.

Aufgrund dieser erfreulichen Resultate selektierte Swiss Olympic diejenigen Turner, welche sowohl für die Resultate der WM15 und der EM16 sorgten. Erfreulicherweise mit dabei als einer der fünf Turner Eddy Yusof vom TV Bülach und als Reserveturner und zweiter Zürcher der Embracher Marco Rizzo (Kutu Freienstein-Rorbas).

Zwiespältiger Auftritt mit unglücklichen Vorzeichen

Das Ziel für die Qualifikationsrunde in Rio hiess Rang 8, was Qualifikation für den Teamfinal und Gewinn eines Olympischen Diploms bedeuten würde. Leider kam es dann aber anders: Nach fünf Stürzen und weiteren Patzern resultierte für die Schweizer Kunstturner lediglich Rang 9. Mit diesen ungewohnt vielen Fehlern und Unsicherheiten war der Traum vom Teamfinal vorbei. Teamcaptain Pablo Brägger und Eddy Yusof schafften den Sprung in den Final der besten 24 Mehrkämpfer; als Neunter verfehlt Brägger zudem den Gerätefinal am Reck nur um 0.016 Punkte.

Selbstverständlich hatte man bis vor einem Jahr noch primär von der Olympiateilnahme geträumt und war auch entsprechend begeistert, dass es geklappt hatte. Nach diesen starken Leistungen im Vorfeld machte sich dann aufgrund dieses Resultats eine leise Enttäuschung breit.

Einen nicht unwesentlichen Beitrag zum verpassten Diplom dürften die taktisch unglücklichen Entscheide bezüglich der Zusammensetzung des Betreuerstabes beigesteuert haben. Während die Auswahl der Turner unbestritten war, ist schwer nachzuvollziehen, wieso der Cheftrainer als erfahrener Koordinator nicht vor Ort war. Insbesondere das sehr junge und mit Anlässen dieser Dimension noch völlig unerfahrene Team hätte diese Unterstützung benötigt.

Ob es aber damit geklappt hätte, werden wir nie erfahren. Es bleibt der fade Beigeschmack, dass auf Stufe der Funktio-

näre nicht derselbe volle Einsatz geleistet wurde, wie er von den Athleten verlangt wird. Somit wird es spätestens an den OS 2020 in Tokio darum gehen, die verpasste Chance dannzumal zu nutzen.

Eddy Yusof wird ausgezeichnete Zwölfter

Die beiden qualifizierten Mehrkämpfer Pablo Brägger und Eddy Yusof kompensierten dann den zwiespältigen Eindruck der Qualifikation mit tollen Auftritten im Mehrkampf Final. Yusof überzeugte mit einem nahezu fehlerfreien Mehrkampf und erreichte mit einem hohen Punktetotal von 87,914 Punkte den ausgezeichneten zwölften Rang. Pablo Brägger klassierte sich mit 87,373 Punkten im Rang 16. Damit sorgten die beiden für einen versöhnlichen Abschluss der Schweizer Kunstturner in Rio.

Die Mehrkampf-Goldmedaille der Männer ging wie bereits in London 2012 an Kohei Uchimura. Der 27-jährige Japaner, seit 2008 an Grossanlässen im Mehrkampf unbesiegt, setzte sich in Rio de Janeiro mit 0,099 Punkten Vorsprung vor dem Ukrainer Oleg Verniaiev durch. Bronze ging an den Briten Max Whitlock.

Giulia Steingruber in drei Finals und mit Bronze am Sprung

Unbestritten prominenteste Botschafterin der Schweizer Turnszene war Giulia Steingruber. Nachdem sie bereits zur Fahnenträgerin an der Eröffnungsfeier gewählt

wurde, überzeugte sie auch auf dem Turnpodest und qualifizierte sich gleich für drei Finaldurchgänge. Die Gossauerin erreichte sowohl die Gerätefinals am Boden und am Sprung, als auch den Final der besten 24 Mehrkämpferinnen.

Nach guter Leistung, ohne Sturz aber mit leicht reduzierter Schwierigkeitswerten, belegte Steingruber im Mehrkampf Final mit 57,565 Punkten den zehnten Rang. Zu Diplomrang acht fehlte ihr gerade mal 0.4 Punkte – sie konnte daher auch ihre leise Enttäuschung nicht ganz verstecken.

Im Sprungfinal lief es dann perfekt: Giulia Steingruber holt sich die Bronzemedaille und ist damit die erste Schweizer Kunstturnerin, die olympisches Edelmetall gewinnt. Während einige der Konkurrentinnen zu viel Risiko nahmen und stürzten, entschied sich Steingruber mit ihrem Trainer Zoltan Jordanov frühzeitig dafür, auf gute Ausführung und Sicherheit zu setzen. Die Rechnung ging auf und der Traum von einer Olympia-Medaille wurde Realität – historisches Edelmetall für den Schweizer Turnsport!

Ueli Schneider
Ressortleiter Kunstturnen Männer ZTV

MARCO RIZZOS EINDRÜCKE VON DEN OS

Neben Eddy Yusof (TV Bülach) stand mit Marco Rizzo (Kutu Freienstein-Rorbas) an den Olympischen Spielen in Rio ein weiterer ZTV Athlet im Einsatz. Er hatte das schwierige Los des Ersatzturners.

Seit dem Dienstag 9. August ist er zurück in der Schweiz. Da er nur am ersten Tag in die Trainingshalle in Rio durfte, musste er sich anderweitig fit halten. «Ich trainierte so gut es halt ging. Ich musste ja als Ersatzturner in Form bleiben. Am Morgen konnte ich jeweils auf einem Fussballplatz im Olympic Village, auf einem Kunstrasen, turnerspezifische Elemente wie Handstand etc. machen, am Nachmittag war ich dann in einem Fitnesscenter um Kraft usw. zu trainieren» erzählte Rizzo.

Trotz schwieriger Rolle kann er viel aus Rio mitnehmen: «Es war eine coole Zeit mit neuen Erfahrungen. Am eindrucklichsten

war sicher die Eröffnungsfeier, die ich als Zuschauer verfolgen durfte. Einmarschieren konnte ich leider nicht. Einzig bei der Begrüssung der Schweizer Delegation im olympischen Dorf durfte ich mit all den anderen Schweizer Sportlern an einem «offiziellen» Anlass dabei sein. Ansonsten war ich eine Art Tourist, mit einem Gästepass. Mitnehmen kann ich vor allem auch viel Motivation für meinen weiten Weg nach Tokio. Jetzt, wo ich alles gesehen habe, will ich erst recht an Olympischen Spielen turnen.»

Renate Ried
Medien Abteilung Spitzensport ZTV



VORSCHAU WETTKÄMPFE

Datum	Anlass	GVKZ-Aktivitäten
Januar		
14.01.	ZTV Spitzensport Konferenz Winterthur	GVKZ-Mitglieder sind herzlich willkommen
März		
25.03.	Büli-Cup, Bülach	Man trifft sich zur Saisonöffnung
April		
19.-23.04.	EM Senioren (KM+KF) Cluj Napoca, Rumänien	
22./23.04.	ZTV Nachwuchswettkämpfe Sporthalle Freienstein	So ab 11.00 Uhr Stamm
Mai		
13./14.05.	100. Zürcher Kunstturnertage Sporthalle Ebni, Neftenbach	
13.5.	GV GVKZ, Neftenbach	
Juni		
03./04.6.	Schweizer Meisterschaften Junioren, SMJ, Chiasso	
17.06.	Zürcher Kantonaltturnfest 2017 Tösstal, P1 - P4	



PROGRAMM NWWK UND KTT

ZTV Nachwuchswettkämpfe (NWWK) – Organisator Kunstturner Freienstein-Rorbas

22./23. April 2017, Sporthalle Freienstein, Dorfstrasse, 8427 Freienstein-Teufen

Samstag, 22.04.2017 Programme P1 - P3

Sonntag, 23.04.2017 Einführungsprogramme EPA und EP

100. Zürcher Kunstturnertage (KTT) – Organisator TV Neftenbach

13./14. Mai 2017, Sporthalle Ebni, Schulstrasse 23, 8413 Neftenbach

Samstag, 13.05.2017 Programme P2 – P6

Sonntag, 14.05.2017 Programme EP und P1



Die Zürcher Kunstturner holen in der Nationalliga A Silber

Die Zürcher traten in der NLA als Titelverteidiger an und die Aargauer wollten die Krone, die sie 2014 an Zürich verloren hatten, zurückerobern. Am Ende siegten die Aargauer knapp vor Zürich 1. Bis zum letzten Durchgang führte das Team Zürich 1 das Klassement an. Doch die Nerven der Zürcher mit Marco Rizzo (Kutu Freienstein-Ror-



bas), Sascha Coradi (TV Bülach), Marco Pfyl (STV Pfäfikon-Freienbach), Tim Randegger (TV Wädenswil) und Marc Schumacher (TV Rickenbach) hielten der Anspannung nicht stand, so dass sie mehrere Stürze in Kauf nehmen mussten und am Ende geschlagen wurden. «In erster Linie freue ich mich über Silber, da wir trotz der vielen verletzten Athleten als Team zusammenhielten und praktisch das Maximum herausholten», so

Sascha Coradi. Er ergänzte: «Es bleibt halt leider schon ein bitterer Nachgeschmack, wenn man mit komfortablem Vorsprung führt und die dritte Goldmedaille in Folge doch nicht zu realisieren vermag.»

Aufgrund von vielen Ausfällen musste Zürich 2, dass 2015 überraschend in der NLA Bronze gewann, mit jungen Turnern antreten. Das Durchschnittsalter von Zürich 2 mit David Bont (TV Bülach), Marc Heidelberger (TV Rümlang), Kai Randegger (TV Wädenswil), Kay Schlatter (STV Wetzikon), Ian Raubal und Davide Bieri (beide TV Opfikon-Glattbrugg) betrug gerade Mal 14,4 Jahre. Der Durchschnitt des zweitjüngsten Teams Luzern betrug 17,2 Jahre. Das junge Alter machte sich vor allem an den Ringen bemerkbar, hier fehlte ihnen noch die Kraft. Hinzu kam, dass Zürich 2 die letzten beiden Geräte Boden und Pauschenpferd nicht glückten. Am Schluss wurden sie Sechste, so dass das zweite Zürcher Team an der SMM 2017 in der NL B antreten muss.

Nur zwei Mannschaften

Infolge Verletzungen und schlecht gewähltem Zeitpunkt dieser SM fiel bei den Zürchern eine komplette Mannschaft aus, so dass 2016 nur zwei ZTV Teams am Start waren, 2015 waren es noch deren vier. Eddy Yusof (TV Bülach) trat aus gesundheitlichen Gründen und schulischen Verpflichtungen nicht an. Nach dem intensiven ersten halben Jahr mit Heim-EM und Olympischen Spielen brauchte er eine Verschnaufpause. Andere Turner unterzogen sich nach den Saisonhöhepunkten aufgeschobenen Operationen, um in der nächsten Saison wieder

bereit zu sein. Pascal Bucher (STV Wehntal) wurde erfolgreich am Handgelenk, Henji Mboyo (TV Opfikon-Glattbrugg) an der Schulter und Samir Serhani (TV Hegi) am Ellbogen operiert. Hinzu kam das Verletzungsspech von Moreno Kratter (TV Rütli), dem Junioren EM Silbermedaillengewinner am Reck. Er brach sich bei einem Treppensturz den Fuss. Marco Rizzo, der als Ersatzturner in Rio war, trat zwar an. Doch nach den Ferien bleiben ihm nur drei Wochen Vorbereitung, was viel zu kurz ist, um stabil auf hohem Niveau turnen zu können. Und da Sascha Coradi sich vor wenigen Monaten das Innenband am Fussgelenk anriss, konnte er nur an zwei Geräten starten. «Für uns Zürcher war die Hypothek mit den Ausfällen von Bucher, Yusof, Mboyo, Kratter, Serhani und Coradi, der nur zwei Geräte turnen konnte, zu gross», erklärte der ZTV Cheftrainer Christian Grossniklaus. «Gold

wäre mit Zürich 1 sicher möglich gewesen, aber die Übungen waren zu unsauber, vor allem am Pferd und am Sprung, sowie die zwei Stürze von Rizzo am Reck hätten nicht sein dürfen. Mit Silber haben wir aber unser Ziel Medaille erreicht.» Das zweite Verbandsziel: Ligaerhalt von Zürich 2 wurde leider verpasst. «Natürlich bin ich enttäuscht über den Abstieg von Zürich 2. Am Boden sind wir im Training stabil und Pferd haben wir extra die Übungen erleichtert, hatten aber trotzdem drei Stürze. Doch wir dürfen nicht ausser Acht lassen, dass Zürich 2 das jüngste Team war», ergänzte Grossniklaus.

Renate Ried
Medien Abteilung Spitzensport ZTV

Fotos: Yvonne Bont



In der ersten Oktoberwoche fand unter der Leitung von Domenico Rossi ein Zusammenzug des Junioren-Europameisterschafts-Teams 2018 statt. Drei Zürcher Turner haben in Tagebuchform ihre Erlebnisse festgehalten.

Sonntag, 02.10.16

Wir treffen uns heute Morgen am Flughafen Zürich. Wir müssen ziemlich früh aus den Federn für einen Sonntag. Leider können wir nicht ins nächstbeste Flugzeug steigen, um nach Lilleshall zu gelangen. Zuerst fliegen wir in die Hauptstadt Frankreichs, Paris. Wir pressieren, um unseren Anschlussflug nach Birmingham zu erwischen. Nach unserer Ankunft werden wir herzlich von Eddie (Chef Kunstturnen GB) in Empfang genommen. Nach einer einstündigen Busfahrt beziehen wir nun unsere luxuriösen Zimmer. Um unser Essen zu verdienen, müssen wir aber noch eine kleine Trainingseinheit absolvieren.



Montag, 03.10.16

Der Tag startet mit einem klassischen „English breakfast“. Mit gut gefülltem Magen begeben wir uns in die Trainingshalle.

Auf dem Programm steht Elemente-Training. Durch die Engländer inspiriert, werden Kovacs und Tkatchevs gehalten und Abgänge gepflanzt.

Um für den morgigen Tag fit zu sein, legen wir uns früh schlafen.

Dienstag, 04.10.16

Heute stehen Übungen auf dem Programm. Am Morgen haben wir die ersten drei Geräte gemacht. Leider sind die Übungen nicht immer wunschgemäss verlaufen. Deshalb gehen wir am Nachmittag umso motivierter an die Geräte und streben danach, uns zu verbessern. Tatsächlich sieht man eine Steigerung. Um uns zu regenerieren ist ein Saunagang vorgesehen. Leider gibt es ein organisatorisches Missverständnis und die Sauna ist nicht eingeschaltet. Etwas enttäuscht machen wir uns auf den Weg zum Abendessen.

Mittwoch, 05.10.16

Heute ist Erholung angesagt. Nach einem Training am Morgen gehen wir am Nachmittag ins nahegelegene Einkaufszentrum. Unser persönliches Highlight in das „Poundland“. Alles, was in diesem Laden steht, ist für ein Pfund erhältlich. Wir fühlen uns wie im Paradies.

Am Abend können wir endlich in die Sauna gehen. Wir geniessen die Wärme in vollen Zügen.

Donnerstag, 06.10.16

Das Morgentraining verläuft sehr gut. Wir verbessern unsere Ausführung und Hal-

tung im Vergleich zum Dienstag. Domenico ist zufrieden mit unserer Leistung. Am Nachmittag können wir unsere Leistung beibehalten. Leider ist Ian noch nicht so in Form. Domenico sagt ihm, er solle sich wie ein Tiger präsentieren und nicht wie der gestiefelte Kater herumblicken.

Freitag, 07.10.16

Auf dem Programm sind halbe Übungen. Domenico ist zufrieden mit unserem Training. Er erzählt uns, dass eine gute Ernährung wichtig ist für optimale Leistungen. Deshalb essen wir an diesem Abend speziell gesund. Dabei sind die Trainer uns ein Vorbild, indem sie sich eine Pizza gönnen.

Samstag, 08.10.16

Zum Abschluss der Woche gibt es noch Übungen an den Geräten. Obwohl wir körperlich angeschlagen sind, reissen wir uns ein letztes Mal zusammen und schliessen das Lager mit einem positiven Gefühl ab.

Als Belohnung geniessen wir auch eine Pizza. Ganz nach dem Vorbild der Trainer.

Sonntag, 09.10.16

Wir, die Zürcher Delegation (Christian, Ian, Davide, Kay und David) machen sich vom Flughafen in Birmingham auf nach Basildon in South Essex, wo vom Montagmorgen an das Trainingslager der Zürcher stattfinden wird.

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen Personen bedanken, die uns dieses Lager ermöglicht haben. Wir hatten sehr viel Spass und würden sofort wiederkommen. Einen besonderen Dank gilt es für die „Freunde pro Kunstturnen“ auszusprechen, welche uns mit einem sehr grosszügigen Beitrag an das Lager unterstützt hat.

Davide Bieri
Dominic Tamsel
Ian Raubal

Fotos: Christian Grossniklaus





Teilnehmer: Turner Promotion Teams 1-3 (2004 und älter) des RLZ Rümlang

Montag, 10. Oktober 2016

Der Tag begann für alle sehr früh. Um rechtzeitig einzuchecken, mussten wir vor fünf Uhr aus den Federn. Die Besammlung war am Check-In 2 am Flughafen Zürich um 5:30 Uhr. Die Müdigkeit war den Turnern noch regelrecht ins Gesicht geschrieben. Doch Yvonne, welche sehr gute Laune zu haben schien, brachte eine motivierende Atmosphäre mit sich. Nachdem einige ihr Frühstück nachholten, trafen sich alle pünktlich um 7:05 Uhr im Flugzeug. Der Abflug war grandios, da wir begleitend zum Sonnenaufgang in die Lüfte stiegen. Kaum über den Wolken angelangt, versanken einige Turner in Gedanken über das bevorstehende Trainingslager in Basildon. Der Flug verlief angenehm und wir landeten pünktlich in London. Wir wurden sofort dem Cheftrainer des Trainingszentrums, Scott Hann, vorgestellt, welcher bei uns

einen sympathischen Eindruck hinterliess. Er fuhr uns über eine sehr lange Autobahn in die Trainingshalle, welche für die nächste Woche unser sportliches Zuhause sein sollte. Trotz Müdigkeit absolvierten wir eine erste gute Einheit. Im Hotel angekommen, war es Zeit für eine Mahlzeit und kurze Erholungsphase. Kaum die Koffer ausgepackt, ging es auch schon wieder in die zweite Einheit. Diese ging reibungslos über die Bühne. Die Turner machten grosse Augen, als plötzlich der Doppel-Olympiasieger von Rio, Max Whitlock, in der Halle stand. Wir waren sehr beeindruckt, als er seine Medaillen zückte und uns in die Hände gab. Nach einem gemeinsamen Foto mit ihm, bewegten wir uns über saftig grüne Wiesen zurück zum Hotel. Beim Team-Meeting gab Christian eloquente Auskünfte über den Verlauf des Trainingslagers. In guter Stimmung verputzten wir das Abendmahl und genossen den Feierabend.

Dienstag, 11. Oktober 2016

Auch in Basildon wurden wir früh aus dem Bett gelockt, da Jogging auf dem Plan stand. Mit unserem Frühsporth Experten Andrej Balabkin ging es um halb Basildon. Danach freuten wir uns über das breite Sortiment beim Frühstück und tankten Energie. Nach einer kleinen Verschnaufpause mussten wir auch schon wieder ins Training. Im Grossen und Ganzen verlief das Training gut, ausser bei einzelnen Turnern schien es ein wenig zu holpern. Schlussendlich waren wir jedoch alle froh, als wir beim Mittagessen ankamen. Da Samir und Moreno verletzungsbedingt nicht alle Einheiten bestreiten konnten, gingen sie nach London auf Entdeckungsreise. Sie reisten in

Metros, fuhren mit Bussen und besuchten das grösste Einkaufszentrum Europas. Währenddessen absolvierten die gesunden Turner ihre zweite Einheit. Am Abend trafen sich alle in einem schicken Restaurant namens „Coast to Coast“. Alle hatten grosse Erwartungen, da das Essen lange auf sich warten liess. Das Essen war nicht von schlechten Eltern, jedoch fehlte das gewisse Etwas. Mit gestilltem Hunger ging es zurück ins Hotel. Aufgrund des strengen Tages war die gegebene Nachtruhe kaum von Bedeutung, da die Turner früher ins Bett gingen.

Mittwoch, 12. Oktober 2016

Von Ausschlafen keine Spur! Der Treffpunkt beim Frühstück war um 6.30 Uhr. Man brauchte keinen Mentalist zu sein, um die verklemmte Morgenstimmung der Turner zu erkennen. Viel Zeit zum Verdauen hatte man nicht, denn anderthalb Stunden später standen wir bereits auf der Matte. Das produktive Training verlief gut. Da wir heute nur eine Einheit absolvierten, dauerte sie vier Stunden. Um 12 Uhr chauffierte uns ein Fahrer zurück ins Hotel, wo wir unsere Mittagsverpflegung verspeisten. Den Nachmittag verbrachten wir in einem Shoppingpark, abseits des Hotels im Zentrum von Basildon. Wir bummelten ein bisschen rum und besuchten einige Läden. Der Ausflug gefiel uns, es war klein aber fein. Nach knapp 2 Stunden wurden wir wieder abgeholt und kehrten zur Entspannung wieder ins Hotel zurück. Um sechs Uhr trafen wir uns zum Nachtessen, welches im „Pizza Hut“ stattfand. Wie es manche vielleicht erahnen können, gab es dort für die meisten feine Pizzen. Wir hatten eine Menge Spass und genossen das Essen.

Der restliche Abend verlief für alle unterschiedlich. Einige Turner besuchten eine Spielhalle für Kinder, Andere machten sich einen gemütlichen Abend im Hotel und die Trainer gönnten sich noch ein Feierabendbier (alkoholfrei) an der Bar.

Donnerstag, 13. Oktober 2016

Wie gewöhnlich standen wir um 6:30 Uhr auf und assen unser Frühstück. Heute war strenges Training angesagt, zwei Einheiten an drei Stunden. Das JEM-Kader hatte ein anspruchsvolles Programm, nämlich Wettkampfübungen. Da in eineinhalb Wochen eine U-16 Qualifikation in Rümlang stattfin-



den wird, müssen sie fleissig an ihrer Form schleifen. Es machte sich deutlich erkennbar, dass die Batterien nicht mehr auf 100% waren. Dies war dem strengen JEM-Lager der vorherigen Woche in Lillehall zu verdanken. Bei den anderen Turnern lief es jedoch wie geschmiert. Der Mittag lief wie gewohnt ab: Essen, ausruhen, Abfahrt zur zweiten Einheit. Die Trainingsanlage war sogar noch mit einem Schwimmbaden ausgestattet. Diesen Bonus nahmen wir

natürlich mit offenen Armen an und gönnten uns nach dem Training einen kleinen Schwumm. Am Abend ging es in ein typisches amerikanisches Restaurant, welches sich „TGI Friday’s“ nannte. Der Menüplan bot eine riesige Auswahl: von saftigen Cheeseburgern über perfekt gegrillte



Sparerips bis hin zu schön verzierten Hot Dogs. Zur Krönung gab es noch verschiedene Desserts. Am Abend stand eine kleine Mini-Razzia namens Christian vor unserer Hoteltür. Ohne irgendwo fündig geworden zu sein, verliess er mit gesenktem Haupt die Zimmer. Alle genossen ihren wohl verdienten Feierabend und gingen zeitig zu Bett.

Freitag, 14. Oktober 2016

Der Morgen lief wie gewohnt ab. Frische Pancakes, warmer Toast, bis hin zu saftigen Früchten bot das tägliche Morgenessenbuffet. Heute war wieder ein 2-Phasentraining angesagt. Also war genügend Zeit, an den Übungselementen zu feilen und sogar neue Elemente zu trainieren.

Da unser Chauffeur Gary sich eine Auszeit gönnte, mussten wir den langen Hinweg (15 Minuten) zu Fuss bewältigen. An diesem scheiterten vier Turner und kamen kläglich zu spät. Zu ihrer grossen Freude beliessen es die Trainer bei einer Ermahnung. Das Training lief bei allen wunschgemäss und endete pünktlich um elf.

Von seiner Auszeit erholt, holte uns Gary mit voller Energie ab und chauffierte uns zum Hotel. Das Mittagessen war nicht das Gelbe vom Ei, weil es zu viel mit Thunfisch bereichert war (Pasta, Salat und Sandwiches). Dies führte zu der Situation, dass sich alle Turner an den thunfischfreien Sandwiches bedienten. Im zweiten Training schlossen wir uns dem Einturnen der Engländer an. Wir begannen mit einem lockeren Ballspiel, welches sich aber im Verlaufe zu einem spannenden Duell entwickelte. Danach zeigten uns die englischen Trainer ihr Handstandprogramm, welches uns staunen liess. Scott, der Trainer, welcher Doppelolympiasieger Max Whitlock herausbrachte, gab uns wichtige Tipps auf den Weg. Das Abendessen fand im „Toby Carvery“ statt, einem typisch englischen Restaurant. Das Buffet, welches reichlich mit Fleisch und Gemüse bestückt war, ähnelte einem Schlaraffenland. Mit vollgefülltem Bauch und guter Laune stampften wir nach Hause. Die Gestaltung des Feierabends war wiederum jedem selbst überlassen. Doch die Vorfreude stieg bei allen, denn der morgige Tag würde es in sich haben...

Samstag, 15. Oktober 2016

Der aufregendste Tag der Woche stand vor der Tür. Mit Vorfreude trafen sich alle wie-

der um 6:30 Uhr beim Frühstück. Heute fand der Ausflug mit dem ganzen Team (16 Turner, 4 Erwachsene) nach London statt. Doch ganz ohne Training konnte man den Tag natürlich nicht begehen. Frühsporthilfe Andrej führte voller Elan mit einer Joggingeinheit seine Truppe in die Trainingshalle. Wir absolvierten heute kein Gerätetraining, sondern widmeten unsere Energie ausschliesslich der Athletik. Das Training dauerte etwa zwei Stunden, welche es in sich hatte. Nachdem wir uns ausgepowert hatten, machten wir uns schnell frisch, ehe wir uns zum Bahnhof Basildon begaben. Es stand ein langer Trip durch London an. Als Erstes betrachteten wir die wundervolle Tower Bridge sowie den Tower of London. Danach konnten wir auf einer Schifffahrt diverse spannende Bauwerke betrachten, unter anderem den Big Ben, das Westminster Abbey und das Parlaments Haus. Dem Frühsporthilfen Andrej war selbst sein eigenes Programm zu streng und er verschlief glatt die ganze Schifffahrt. Der Höhepunkt des heutigen Tages war das London Eye. Dies ist ein riesiges Riesenrad mit kompletter Aussicht über London. Ein Highlight für die Turner, zumal wir eine Kapsel ganz für uns alleine hatten. Anschliessend gab es ein kleines Drama mit Noah, welcher das Portemonnaie verlor. Doch nach kurzer Panik war das Glück

auf Noahs Seite und es wurde gefunden. Nebenbei besichtigten wir noch den Buckingham-Palace. Nach mühsamen U-Bahn-Fahrten kamen wir schlussendlich bei einem aussergewöhnlichen Restaurant an, welches sich „Rainforest Cafe“ nannte. Das Essen verspeisten wir in Rekordzeit, da es so hervorragend war. Der Rückweg ins Hotel dauerte lange aber verlief nach Plan. Im Hotel angekommen wartete die nächste böse Überraschung auf uns...

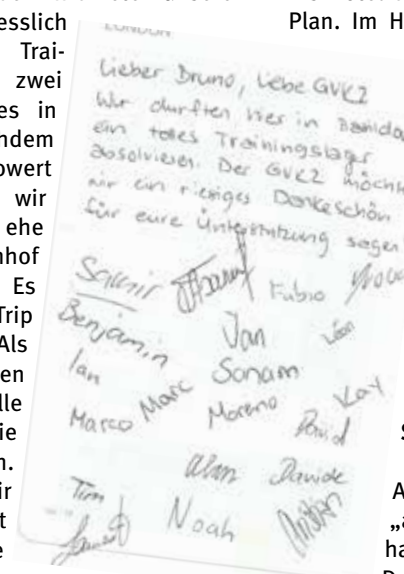
Es stellte sich heraus, dass Jan seinen wertvollen Rucksack mit ID etc. verloren hatte. Nach wiederum kurzer Panik konnten wir aufatmen: Er wurde im Auto von Gary entdeckt. Glücklicherweise konnten wir den letzten Feierabend in Basildon geniessen.

Sonntag, 16. Oktober 2016

Am letzten Morgen konnten wir „ausschlafen“, das heisst, eine halbe Stunde später frühstücken. Danach herrschte Hektik, da wir unsere Koffer packen mussten.

Scott und Gary holten uns beim Hotel ab, damit wir eine letzte Trainingseinheit im Gym des South Essex Gymnastics Club absolvieren konnten. Nach drei Stunden mehr oder weniger intensivem Training duschten wir und trafen uns bei den Shuttlebussen. Es gab ein Lunchpaket vom Hotel während der Fahrt zum Flughafen.

Nach dem gemeinsamen Einchecken und einigen Anläufen beim Sicherheits-Check, bei welchem vor allem Moreno's Stöcke



und seine PlayStation zu erweiterten Kontrollen führten, hatten wir noch freie Zeit vor dem Abflug. Leider hatte unser Flug eine Stunde Verspätung, daher waren wir auch alle ziemlich geschafft, als der Flieger dann in Zürich landete.

Müde aber zufrieden trennten wir uns von den anderen.

Dieses Trainingslager war sehr intensiv und aussergewöhnlich. Die Trainingsbedingungen waren gut bis sehr gut, spannend war vor allem, was in den Turnhallen sonst noch alles abging. Ganz viele Kids trainieren hier – von Babys bis zu jungen Erwachsenen findet man auch sehr viele Amateure und bewegungsfreudige Kinder.

Dieses für uns alle einmalige Erlebnis ist nur durch die Unterstützung unserer Eltern sowie unserer Sponsoren möglich. Im letzten Sommer haben wir für dieses Trainingslager ein Sponsorenturnen durchgeführt, mit welchem wir einige Kosten decken konnten. Sowohl der Zürcher Turnverband als auch die GVKZ, Gönnervereinigung der Kunstturner des Kantons Zürich, unterstützen uns finanziell. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön für diesen Support von den verschiedenen Seiten.

Samir Serhani und Moreno Kratter

Fotos: Yvonne Bont



Am Sonntag nach der ersten Herbstferienwoche starteten einige Kunstturner des Zürcher Turnverbandes in Winterthur, Zürich oder Wädenswil ins Herbstlager in Filzbach. Dieses Jahr haben sich mit 37 Turnern weniger angemeldet als die letzten Jahre. Nach der Fahrt mit Zug und Postauto trafen wir mit etwas Verspätung im Sportzentrum Kerenzerberg ein, wo uns der Hauptleiter Janosch Grossniklaus, Leiter Daniel Weibel und die privat angereisten Turner bereits erwarteten.

Als erstes werden immer zuerst die Zimmer zugeteilt. Dieses Jahr konnten wir alle Wünsche der Turner berücksichtigen, was sicher ein wichtiger Faktor war für eine äusserst angenehme und friedliche Lagerwoche. Auch die Leiter werden an dieser Stelle vorgestellt. Neben den langjährigen Leitern Janosch Grossniklaus, Andreas Beugger und Daniel Weibel engagierten sich neu Marc Bretscher, Benedict Gisler und Marc Schumacher als Leiter. Raul Timoneda Peña trainierte die Gruppe vom RLZ Rümlang. Nach ersten organisatorischen Informationen wurden die Koffer auf die Zimmer gestellt und die beiden Turnhallen kunstturngerecht eingerichtet. Punkt 18.00 Uhr warteten die Jungs mit knurrendem Magen vor dem Speisesaal. Gemeinsam konnten wir die erste Mahlzeit geniessen. Ich staune immer wieder, welche Mengen in den Mäulern der Jungs verschwinden! Bereits am ersten Abend klappte die Nachtruhe bestens. Um 9 Uhr schliefen die meisten Jungs tief und fest. Meine „Heimwehtabletli“ kamen nur sehr sporadisch zum Einsatz. Dies sollte sich für die ganze Woche nicht ändern.

Von Montag bis Freitag trainieren die Turner jeden Tag die Geräte Boden, Airtrack, Trampolin, Pferd, Ringe, Sprung, Barren, Reck und Athletik. Dies sind die obligatorischen Geräte für den Kant. Testwettkampf A im Dezember in Wädenswil und den Schweiz. Testwettkampf. Am Dienstag geniessen die Jungs jeweils noch eine Lektion Ballett mit Katia Fröhlich. Dienstags und donnerstags nach dem Training werden die Badehosen montiert und während $\frac{3}{4}$ Stunden wird geplantscht und vom Sprungbrett werden die waghalsigsten Sprünge ausgeführt. Gruppenweise werden die müden Muskeln im warmen Whirlpool regeneriert.

Am Dienstag wurden wir von der Veteranengruppe Dägerlen besucht. Christian Grossniklaus organisierte diesen Ausflug. Nach der Ankunft wurde die Gruppe von Janosch begrüsst und anschliessend wurde dem Training der Kunstturner zugeschaut. Vor dem Mittagessen erfuhren die Teilnehmer von Walti Hofmann, dem Betriebsleiter des Sportzentrums, einige Details über Sporttotogelder, Organisation des Zentrums und über den geplanten Ausbau auf dem Kerenzerberg. Nach dem Mittagessen verliessen die Besucher das Zentrum in Richtung Habergschwänd, wo sie ihren Ausflug ausklingen liessen.

Am Mittwochnachmittag ist Ausflugszeit: Dieses Jahr fuhren wir mit der Sesselbahn von Filzbach aufs Habergschwänd. Bereits vor dem Sportzentrum blies uns eine kalte Bise um die Ohren. Bei der Mittelstation war es nicht anders, dazu kam noch der Nebel. Brrrr... Wir absolvierten in Gruppen die „Alpengaudi-Ziger-Rocker-Olympiade“: Nägel einschlagen, Naturkegelbahn, Hufeisenwerfen, Zielschuss mit dem Blas-

9.-14. OKTOBER 2016

rohr, Transport mit Mischtbänne, Klangzelt, gemeinsames Laufen auf zwei Skiern waren die Disziplinen. Wegen der sehr kalten Witterung war die Stimmung nicht sehr aufgeräumt und es waren alle froh, als wir wieder mit der Sesselbahn ins Tal fahren konnten.

Nebst dem Ausräumen der Zimmer und dem Packen der Koffer fand auch am Freitag noch bis 15.00 Uhr ein Training statt. Danach wurden wieder im Eiltempo die beiden Turnhallen aufgeräumt. Pünktlich um 16.30 Uhr standen die Turner mit Sack und Pack vor dem Zentrum, wo Janosch alle verabschiedete. Die meisten fuhren mit uns Leitern mit Postauto und Zug zurück. Um 19.00 Uhr sind auch die letzten müde, aber zufrieden in Winterthur angekommen

und wurden von Eltern und Geschwistern in Empfang genommen. Obwohl ich mit gemischten Gefühlen in das diesjährige Lager startete (viele jüngere Turner, die zum Teil zum ersten Mal über eine längere Zeit von zu Hause weg waren) war es für mich das friedlichste Lager „in meiner Karriere“. Ich staune jedes Jahr über die Disziplin und den Ordnungssinn dieser jungen Männer. Ausnahmen gibt es immer, aber diese Ausnahmen geben dem Ganzen eine menschliche Seite.

Sportliche Grüsse

Brigitte Kuhn





1956 bis 1958 dreimal in Folge Schweizermeister und gewann zudem 1951 und 1955 das Eidgenössische Turnfest.

Grosse Berühmtheit erlangte Jack Günthard aber erst nach seinem Rücktritt. Der gelernte Schriftsetzer, holte berufsbegleitend die Matura nach und erlangte in der Folge noch während seiner Aktiv-Laufbahn das Turn- und Sportlehrerdiplom an der ETH Zürich. Nach seinem Rücktritt vom Spitzensport wurde er sogleich als Trainer der italienischen Turn-Nationalmannschaft berufen, die er 1960 und 1964 auf die Olympischen Spiele vorbereitete. Seine Schützlinge gewannen 1960 sensationell Team-Bronze hinter Japan und der Sowjetunion, und stellten mit Franco Menichelli 1964 den Olympiasieger im Bodenturnen.

Weil es zu dieser Zeit mit den Schweizer Turnern bergab ging (nur 14. Rang an den Olympischen Spielen 1964), erinnerten sich die Verbandsoberen an den Erfolgscoach der Italiener und holten Günthard in die Schweiz zurück.

Günthard revolutionierte die Trainingsmethoden und damit den Amateursport. Statt nur abends oder am Wochenende mussten seine Schützlinge nun dreimal pro Woche am Nachmittag sowie am Samstagmorgen zum Training anraben. Mit den ersten Video-Kameras nahm Günthard die Übungen noch eigenhändig auf und analysierte die Schwächen seiner Turner. Die «Günthard-Boys» waren geboren und wurden 1970 nach dem 6. Rang bei der WM in Ljubljana zur «Mannschaft des Jahres» gewählt.

Die Professionalisierung des Trainingsbetriebs in der Schweiz gehörte zu den

Marksteinen in der Arbeit von Jack Günthard. Doch auch als Funktionär, zum Beispiel im Europaverband UEG als Wettkampfleiter und Analyst der zum Teil schwachen Kampfrichter machte sich Günthard verdient.

Lange vor seinem Rücktritt 1980 als Nationaltrainer reifte in Jack die Idee einer modernen Kunstturnhalle in Magglingen, die schliesslich 1992 im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums des Eidgenössischen Turnvereins (ETV) feierlich eingeweiht werden konnte.

In der breiten Öffentlichkeit machte er sich aber nicht als Trainer oder Funktionär, sondern als einer der ersten Schwei-

zer Fernsehstars einen Namen: «Fit mit Jack» hiess die Sendung, bei der Günthard als «Vorturner der Nation» die Schweizer TV-Zuschauer in Bewegung hielt. Im Radio Beromünster lief täglich zwischen 07.00 und 08.00 Uhr seine Sendung «Frühturnen mit Jack».

Jack Günthard verstarb am 7. August im Alter von 96 Jahren in Biel. Mit ihm verliert die Schweizer Sportszene eine grosse Persönlichkeit, die wie keine zweite den Turnsport in unserem Land geprägt und auch über den Sport hinaus populär gemacht hat. (Quellen: STV, SDA)



Quelle: STV-Fotoarchiv

Satire

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Unter «sinn- und sachverwandten Wörtern» nennt der Duden unter «Satire» Wörter, wie beispielsweise Spott, Spass, Stichelei, aber auch Hohn, Ironie, Bissigkeit, Seitenhieb, Grotteske, und vieles mehr. Ich selber liebe Satire, ganz besonders, wenn diese meiner eigenen Gesinnung nahe kommt oder auf Personen oder Sachen zielt, die ich selber verhöhnen möchte. Ich wünschte, Satire schreiben zu können, oder einfacher gesagt, damit irgendwo meinen Alltagsärger abladen zu dürfen. Doch das ist einfacher gesagt als getan. Wo soll ich meinen Spott, meine Stichelei, vielleicht auch meine Boshaftigkeit, platzieren? Etwa unter den tausenden von Leserbriefen in den Tageszeitungen, oder soll ich mich als politischer Kabarettist bei SRF oder Tele Züri bewerben? – Also blieben mir dazu ja nur noch die GVKZ News. Doch, das ist auch keine geeignete Plattform, auf der ich mit Seitenhieben und Sticheleien auf mich aufmerksam machen möchte. Mit den GVKZ News wollen wir unsere Leserschaft, unsere Mitglieder, und damit alle Anhänger der Zürcher Kunstturner, rundum über unseren Sport informieren. Und da bleibt kein Raum für die vorgenannten Satire-Synonyme. Wir lieben unseren Sport, und wir bezeugen unseren Athleten und allen Verantwortlichen und Funktionären grösste Hochachtung. Diesen schulden wir Dank, und nicht Hohn oder Sticheleien, obwohl solches unter «Kunstturnerexperten» in früheren Zeiten gar nicht so ungewöhnlich war!

Gegen wen und gegen was möchte ich gelegentlich meine Seitenhiebe platzieren? Da die GVKZ statutengemäss «politisch und konfessionell neutral ist», wären mir bereits enge Grenzen gesetzt. Ich dürfte ja weder Links- noch Rechtsdenkende, weder Konservative noch Liberale, weder Frauen noch Männer, weder Homo-, Bi- oder Heterosexuelle, weder Junge noch Alte, weder Protestanden, Katholiken, Muslime, Atheisten, weder Fleisch(fr)esser, Vegetarier, Veganer, weder Hundefreunde noch Hundehasser, Akademiker oder Armege- nössige, weder Reiche noch Skeptiker des geplanten Turnsportzentrums, ja überhaupt niemanden verspotten. Unabsehbare Folgen, wie etwa ein Exodus aus der GVKZ-Mitgliedschaft und/oder eine nicht mehr endende Schmähung gegen den früheren GVKZ-Präsidenten, wären die Folgen derartig diffamierender Satire.

Ausnahmsweise verrate ich Ihnen hier trotzdem, und entgegen meinen Bedenken, wen ich jeweils mit «Hohn und Seitenhieben» eindecken möchte. Da stehen selbstverständlich an vorderster Front die Politiker/-innen. Allerdings wäre «Satire» gegen die niederträchtigen, weltweiten Kriegstreiber keine kongruente Benennung. Also lassen wir das und steigen in der politischen Hierarchie etwas tiefer, zum Beispiel zu den trinkenden und küssenden EU Funktionären. Schade nur, dass deren Blasiertheit ihnen keine Schmerzen

verursacht. Und damit kämen wir (bzw. ich mit meiner Satire) in die Gefilde der nationalen Politik(er/-innen). Da finde ich ganz besonderen Gefallen an den sogenannten Parteisoldaten, die sich in den nationalen und kantonalen Parlamenten tummeln. Mein Wunschtraum wäre, einen solchen Homo sapiens einmal in der «Arena» zu demaskieren. – Verlassen wir diese Boshaftigkeiten; ebenso wäre es mein Wunschziel, mich als Satiriker an einem XY-Festival auf dem roten Teppich und im Kreise der für die «Schweizer Illustrierte» und den «Blick» so bedeutungsvollen Cervelats-Promis bewegen zu dürfen und dabei deren Sorgen zu erfahren. Schliesslich könnten wir dann in den GVKZ-News eine neue Rubrik «Glanz und Gloria» hinzufügen.

Liebe GVKZler; damit beende ich diesen satirischen Schabernack, mit der Hoffnung, Ihnen ein wenig Einsicht in die tägliche Psyche eines Rentners gegeben zu haben.

Und noch etwas: Wenn ich mit meinen aufgeregten Ärgernissen (die sich aus den obigen Themen ergeben) Verständnis bei meiner Gattin suche, rät sie mir: «Gang doch is RLZ; det chasch dä Turner zueluege oder Rase mähe – dänn regsch di wieder ab».

Heiri Moor



**DIE NÄCHSTEN *News* ERSCHEINEN
IM APRIL 2017**

**WIR WÜNSCHEN ALLEN MITGLIEDERN
EINE GERUHSAME WINTERZEIT,
EINE FROHE WEIHNACHT
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS 2017.**

DER GVKZ-VORSTAND

P.P.

CH-8153
Rümlang

DIE POST 

B-ECONOMY



Vielseitig engagiert beim Sport.

Mehr unter www.zkb.ch/sponsoring

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank